



Intermate Media GmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Intermate Media GmbH (Intermate) ist eine führende Creator-Driven Social Media Agentur im DACH-Raum mit Büros in Berlin und Hamburg sowie ab dem Geschäftsjahr 2022 einem weiteren Standort in Köln. Mit direktem Zugang zu den Plattformen, wie beispielsweise TikTok oder Instagram und in-house entwickelter Social-Technologie bietet Intermate die gesamte Wertschöpfungskette auf Social Media aus einer Hand: Influencer-Kampagnen, Creator-Centric Social Media Management, Content Production und Performance Ads. Für Influencer-Sourcing, Kampagnen-Planung, -Exekution sowie -Reporting und das Generieren von Social- und Market-Insights wird ein proprietäres technologisches Ökosystem genutzt, um Marketing-Entscheidungen für Kunden datengetrieben zu validieren. Intermate ist offizieller TikTok Marketingpartner, Partner im TikTok Creative Exchange Programme sowie META Business Partner. Zu den Kunden zählen international tätige Markenunternehmen verschiedenster Branchen.

II. Wirtschaftsbericht

Konjunktur- und Branchenentwicklung

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020 hat sich die Wirtschaftsleistung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe erhöht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 gemäß dem Statistischen Bundesamt (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Die Wirtschaftsleistung hat das Vorkrisenniveau jedoch noch nicht wieder erreicht. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, fiel das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger aus.

Gemäß dem Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V. (ZAW) ist der Werbemarkt in Deutschland 2021 um rund 6 % auf 47 Mrd. Euro gewachsen und repräsentiert einen Anteil am BIP von 1,3%. Die Corona-Pandemie bedeutete auch im Jahr 2021 einen Booster für die Online-Nutzung und damit auch bei den Budgetverschiebungen hin zu digitalen Werbeformen. Auf das Medium Internet entfielen Werbeeinnahmen in Höhe von 11,6 Mrd Euro bzw. 16,4 % mehr als im Vorjahr. Das Segment der Bewegtbild-Formate in Form von In-Stream Videos verzeichnet eine Steigerung zum Vorjahr um 29,8 %.

Geschäftsverlauf

Aufgrund der Intensivierung der Zusammenarbeit mit Bestandskunden sowie gleichzeitiger Gewinnung von Neukunden konnte das Unternehmenswachstum im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht werden. Hiervon profitierte auch das Geschäftsergebnis. Der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Mio Euro weitete sich auf 3,4 Mio Euro aus.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Umsatz in Höhe von 27,7 Mio Euro (Vorjahr: 13,7 Mio. Euro) erreicht werden und ist im Wesentlichen geprägt durch die deutlich ausgeweiteten Dienstleistungen gegenüber den Kunden; der relative Anteil des Direktkundengeschäfts hat dabei abermals an Bedeutung gewonnen. Der wesentliche Teil der Umsätze in Höhe von 25,1 Mio Euro bzw. 90,4 % betreffen Umsätze mit Inlandskunden. Darüber hinaus betreffen 2,3 Mio Euro bzw. 8,5 % Umsätze mit Auslandskunden außerhalb der Europäischen Union und 0,3 Mio Euro bzw. 1,1 % Umsätze mit Kunden im EU-Ausland.

Die Umsatzerlöse enthalten in Höhe von 3,6 Mio. Euro Umsätze im Zusammenhang mit einem vergleichsweise margenschwachen Projekt im Zusammenhang mit einem Förderprogramm für Kunst und Kultur, das einmaligen Charakter hat. Bei Bereinigung von Umsatz und Materialaufwand um dieses Projekt ergibt sich im Geschäftsjahr 2021 eine Rohertragsquote von 44,3 % (Vorjahr 47,4 %) gemessen am Umsatz. Der Rohertrag wird hierbei als Differenz zwischen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen definiert. Der Rückgang um 3,1 Prozentpunkte ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der eingekauften und nicht mit einem gesonderten Gewinnaufschlag an die Kunden weiterberechneten Medialeistungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug 3,5 Mio Euro (Vorjahr: 1,9 Mio Euro). Die Ausweitung geht mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens und der damit einhergehenden deutlich gestiegenen Mitarbeiterzahl sowie erfolgsabhängigen Vergütungen einher. Zudem haben Nachzahlungen aufgrund einer Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung zu einem Anstieg des Personalaufwands um 0,3 Mio Euro geführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Zuge des Unternehmenswachstums auf 2,3 Mio Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro). Wesentlicher Treiber waren insbesondere steigende Aufwendungen für Lizenzen und Werbung.

Der Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist vollumfänglich auf die Folgewirkungen der Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung zurückzuführen und von einmaligem Charakter.



Das EBITDA belief sich auf 5,1 Mio Euro bzw. 21,5 % gemessen am Umsatz unter Herausrechnung des zuvor dargestellten einmaligen Geschäftsvorfalles in Höhe eines Umsatzanteils von 3,6 Mio Euro. Im Vorjahr wurde ein EBITDA in Höhe von 3,2 Mio Euro bzw. 23,3 % gemessen am Umsatz erzielt.

Finanzlage

Von der Bilanzsumme in Höhe von 8,2 Mio Euro sind 1,3 Mio Euro bzw. 15,5 % langfristig im Anlagevermögen gebunden. Die vorstehende Kapitalbindung ist vollständig durch langfristig überlassenes Kapital in Form des Eigenkapitals in Höhe von 3,0 Mio Euro gedeckt. Das Eigenkapital entspricht 36,7 % der Bilanzsumme. Die goldene Finanzierungsregel wurde eingehalten. Von dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital in Form des Eigenkapitals konnten darüber hinaus 1,7 Mio Euro bzw. 21,2% der Bilanzsumme zur Finanzierung von kurzfristigem Vermögen herangezogen werden.

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten in Höhe von insgesamt 0,46 Mio Euro. Hiervon entfielen 0,36 Mio Euro auf die stetige Fortentwicklung des proprietären Softwaresystems. Die restlichen Investitionen erfolgten in das Sachanlagevermögen im Zusammenhang mit der Ausweitung des Geschäftsbetriebes. Zur Finanzierung konnten Abschreibungsgegenwerte in Höhe von 0,23 Mio Euro herangezogen werden.

Die erhöhte Kapitalbindung im Umlaufvermögen aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens konnte vollständig aus dem Cash-Flow der operativen Geschäftstätigkeit finanziert werden. Gleiches trifft auf die im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen zu.

Fremdmittel seitens Kreditinstitute wurden auch im Geschäftsjahr 2021 nicht beansprucht.

Nach Ausschüttung eines Betrages in Höhe von 4,0 Mio Euro beläuft sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag auf 1,5 Mio Euro (Vorjahr: 1,2 Mio Euro) bzw. 19,0 % (Vorjahr: 16,4 %) der Bilanzsumme. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum Ende des Geschäftsjahres belief sich auf 8,2 Mio Euro (Vorjahr: 7,1 Mio Euro). Hiervon entfallen 15,5 % (Vorjahr: 14,5 %) auf das Anlagevermögen und 84,5 % (Vorjahr: 85,5%) auf das Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Zum Bilanzstichtag war eine Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,8 % auf 4,9 Mio Euro zu verzeichnen; der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich damit auf 60,5 % (Vorjahr: 64,6 %).

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 3,0 Mio Euro (Vorjahr: 3,6 Mio Euro) und war damit trotz des deutlich positiven Jahresergebnisses rückläufig. Die Verringerung ist auf die durchgeführte Ausschüttung in Höhe von 4,0 Mio Euro zurückzuführen. Der Anstieg der Rückstellungen ergibt sich insbesondere aus erhöhten Personalaufwendungen infolge des Unternehmenswachstums. Erhaltene Anzahlungen konnten zum Stichtag in Höhe von 0,5 Mio Euro vereinnahmt werden. Insbesondere aufgrund eines Anstiegs der Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie der Verbindlichkeiten aufgrund der Prüfung durch die Deutsche Rentenversicherung haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr insgesamt mehr als verdreifacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Auf die im Anhang angeführten Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag wird hingewiesen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die positive Entwicklung des digitalen Werbemarktes konnte im Geschäftsjahr 2021 übertroffen werden. Das Umsatzwachstum und die damit einhergehende Ausweitung der Aufwendungen erfolgten unter Aufrechterhaltung der bestehenden Profitabilität. Die Finanzierung der Geschäftsausweitung wurde vollständig aus dem Cash-Flow der operativen Geschäftstätigkeit unter Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit bestritten.

Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin positiven Entwicklung des digitalen Werbemarktes aus. Aufgrund der bestehenden Marktpositionierung beurteilt die Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts die Geschäftsaussichten von Intermate weiterhin als günstig.

III. Chancen- und Risikobericht

Chancen

Die Corona-Pandemie hat Werbetreibende dazu veranlasst, die Budgetallokation zu Gunsten von digitalen Werbeformen vorzunehmen. Die Fortsetzung dieses Trends bietet die Chance eines weiterhin überproportionalen Wachstums des von Intermate bearbeiteten Marktsegments mit einem einhergehenden Umsatzwachstum.

Social-Media Aktivitäten sowie digitale Bewegtbildkampagnen nehmen für Werbetreibende kontinuierlich an Bedeutung zu. Die Positionierung von Intermate als Content-Driven Social Media Agentur offeriert die Chance zur Intensivierung bestehender Kundenbeziehungen sowie der Neukundengewinnung mit dem damit verbundenen Umsatzwachstum.

Darstellung der wesentlichen Risiken

Social-Media Plattformen können bei Anpassung der Geschäftsmodelle an Attraktivität für Werbetreibende verlieren und zu Umsatzrückgängen führen.

Der Bestand an ausreichenden Personalressourcen ist wesentlicher Faktor der Leistungserstellung. Sofern nicht ausreichend qualifiziertes Personal gewonnen werden kann, um Fluktuationen auszugleichen, besteht das Risiko von Umsatzverlusten.



Aufgrund der im Zuge des Ukraine-Krieges ausgelösten Energiepreiskrise sowie der damit verbundenen Folgewirkungen in Bereichen der Preis- und Zinsentwicklung besteht die Gefahr, dass bestehende Kunden Werbeausgaben reduzieren, wodurch das Risiko von Umsatzverlusten besteht.

Bewertung der derzeitigen Risikosituation

Als Ergebnis der Risikoanalyse sind auf Basis der gegenwärtigen Risikobewertung keine bestandsgefährdenden Risiken anzunehmen.

IV. Prognosebericht

Das ifo Institut rechnet in seiner aktuellen Konjunkturprognose für das Jahr 2022 mit einem Wachstum des BIP um 1,6 % (Pressemitteilung - 12. September 2022) und erwartet eine durchschnittliche Inflationsrate von 8,1 %. Die Geschäftsführung geht dennoch von einem weiteren nachhaltigen Markt- sowie Unternehmenswachstum aus.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Umsatzentwicklung auf ein Niveau zwischen 27,0 Mio Euro und 29,0 Mio Euro erwartet. Bei Bereinigung des Umsatzes 2021 um den oben aufgeführten Einmaleffekt wird damit erneut ein Umsatzwachstum erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Rohertragsquote im Geschäftsjahr 2022 auf dem Vorjahresniveau begibt.

Ferner wird für das Geschäftsjahr mit einem EBITDA im Bereich zwischen 5,0 Mio Euro und 6,0 Mio Euro gerechnet.

Berlin, 29. September 2022

Alessandro De Pasquale, Geschäftsführer

Jörn Mecher, Geschäftsführer

Philip Papendieck, Geschäftsführer

Alisa Sljoka, Geschäftsführerin

Bilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	1.260.853,00	1.036.067,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.133.987,00	931.692,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.131.985,00	929.610,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2.002,00	2.082,00
II. Sachanlagen	126.866,00	104.375,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.866,00	104.375,00
B. Umlaufvermögen	6.873.967,43	6.103.473,44
I. Vorräte	50.150,04	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.275.540,47	4.929.560,99
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	32.634,88	37.634,88



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.548.276,92	1.173.912,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.095,73	6.235,40
Aktiva	8.154.916,16	7.145.775,84
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	2.991.299,94	3.630.945,20
I. Gezeichnetes Kapital	25.200,00	25.200,00
II. Bilanzgewinn	2.966.099,94	3.605.745,20
davon Gewinnvortrag	3.605.745,20	1.960.338,86
B. Rückstellungen	1.136.047,46	731.543,69
C. Verbindlichkeiten	3.682.518,13	2.502.777,17
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.675.618,13	2.502.777,17
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.900,00	
D. Passive latente Steuern	345.050,63	280.509,78
Passiva	8.154.916,16	7.145.775,84

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	11.045.136,81	6.560.986,84
2. Personalaufwand	3.486.142,68	1.897.069,09
a) Löhne und Gehälter	2.660.069,00	1.558.319,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	826.073,68	338.749,72
davon für Altersversorgung	47,37	893,30
3. Abschreibungen	232.103,73	163.870,27
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	232.103,73	163.870,27
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.344.142,04	1.482.874,80
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49,15	967,18
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	109.359,89	3.019,19



	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.486.017,39	918.918,33
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	64.540,85	73.522,08
8. Ergebnis nach Steuern	3.387.420,23	2.096.202,34
9. sonstige Steuern	27.065,49	796,00
10. Jahresüberschuss	3.360.354,74	2.095.406,34
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.605.745,20	1.960.338,86
12. Ausschüttung	4.000.000,00	450.000,00
13. Bilanzgewinn	2.966.099,94	3.605.745,20

Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	Intermate Media GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Berlin
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Charlottenburg
Register-Nr.:	HRB 170017

2. Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 und 4. HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Von den Erleichterungsvorschriften des § 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde Gebrauch gemacht.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden unter Ausübung des Ansatzwahlrechtes zu Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten wurden in Höhe der handelsrechtlichen Untergrenze bemessen. Einbeziehungswahlrechte wurden nicht ausgeübt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Steuerlich sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Zugangszeitpunkt sofort vollständig abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für den aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstand wurde eine Nutzungsdauer von 10 Jahren herangezogen, da die Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden konnte.



Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Kassenbestände und Bankguthaben wurden jeweils zum Nennwert angesetzt.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuerbelastungen aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren abbauen, wurden passiviert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

2. Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs-, Ausweis und Bewertungsmethoden

Die bisher unter der Position „Andere aktivierte Eigenleistungen“ ausgewiesenen Beträge betreffen Fremdleistungen für eine unter den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aktivierte Software, für deren Entwicklung die Gesellschaft das Herstellungsrisiko trägt. Insofern wurde im Berichtsjahr die Nettomethode angewendet und die Fremdleistungen ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung aktiviert. Der Vorjahresausweis (EUR 359.855,00) wurde entsprechend angepasst und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe der bisher ausgewiesenen „Anderen aktivierten Eigenleistungen“ reduziert. Zudem wurden bisher unter den „Löhnen und Gehältern“ ausgewiesene Recruiting-Aufwendungen im aktuellen Geschäftsjahr unter der Position „Sonstigen betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in Höhe von EUR 65.962,12 wurde entsprechend angepasst.

Im Geschäftsjahr 2021 überschreitet die Gesellschaft erstmals die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft. Insofern erfolgt im Berichtsjahr erstmals der Ausweis von passiven latenten Steuern in einer gesonderten Position. In Vorjahren erfolgte der Ausweis der passiven latenten Steuern unter den Steuerrückstellungen. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurde der Vorjahresausweis angepasst (EUR 280.509,78).

Mit Ausnahme der dargestellten Ausweisänderungen erfolgte gegenüber dem Vorjahr kein Wechsel der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

C. Angaben zur Bilanz

1. Entwicklung der Posten des Anlagevermögens

Die Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) ist am Ende des Anhangs abgebildet.

Forschungs- und Entwicklungskosten sind in Höhe von EUR 364.088,00 angefallen. Der Gesamtbetrag betrifft ausschließlich Entwicklungskosten und entfällt auf den gemäß § 248 Abs. 2 HGB aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstand.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Betrag der sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt EUR 32.634,88 (Vorjahr: EUR 37.634,88).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von EUR 76.630,34 (Vorjahr: EUR 49.830,68), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Diese betreffen Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind.

3. Eigenkapital

Im Bilanzgewinn ist der Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von EUR 3.605.745,20 (Vorjahr: EUR 1.960.338,86) enthalten.

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB ist ein Betrag in Höhe von EUR 786.934,37 für Ausschüttungen gesperrt. Es handelt sich um ausgewiesene selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern.

4. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere personalbezogene Sachverhalte in Höhe von EUR 488.535,23.

5. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen gliedern sich wie folgt:



bis zu einem Jahr:	EUR	483.987,50	(Vorjahr:	EUR	0,00)
mehr als ein Jahr und unter fünf Jahren:	EUR	0,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)
mehr als fünf Jahre:	EUR	0,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

bis zu einem Jahr:	EUR	2.114.639,93	(Vorjahr:	EUR	2.155.070,81)
mehr als ein Jahr und unter fünf Jahren:	EUR	0,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)
mehr als fünf Jahre:	EUR	0,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)

Die Restlaufzeiten der sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

bis zu einem Jahr:	EUR	1.076.990,70	(Vorjahr:	EUR	347.706,36)
mehr als ein Jahr und unter fünf Jahren:	EUR	6.900,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)
mehr als fünf Jahre:	EUR	0,00	(Vorjahr:	EUR	0,00)

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

6. Passive latente Steuern

Die Veränderung im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Stand am 01.01.:	EUR	280.509,78
Zugang:	EUR	64.540,85
Verbrauch/Abgang:	EUR	0,00
Stand am 31.12.:	EUR	345.050,63

Die Bewertung erfolgt mit dem Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 30,6%.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erläuterung der Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Es waren keine Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung zu verzeichnen.

2. Erläuterung der Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Aus einer Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung resultiert ein Aufwand in Höhe von insgesamt EUR 423.185,39. Hiervon sind EUR 314.180,95 in der Position „Soziale Abgaben für Altersversorgung und für Unterstützung“ und EUR 109.004,44 in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

E. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden 61 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte nach § 267 Abs. 5 HGB. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte. Gewerbliche Arbeitnehmer wurden nicht beschäftigt.

2. Angaben zu den Mitgliedern der Geschäftsführung

Dem Geschäftsführungsorgan gehören folgende Personen an:

Alessandro De Pasquale, Geschäftsführer

Jörn Mecher, Geschäftsführer

Philip Papendieck, Geschäftsführer

Alisa Sljoka, Geschäftsführerin (seit 27.06.2022)

Bezüglich der Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden keine Darlehen gewährt. Ebenso wurden seitens der Gesellschaft keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe eingegangen.

3. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Wirkung zum 01.01.2022 hat die Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als Organgesellschaft abgeschlossen und sich verpflichtet, ihren ganzen nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn, an den Organträger abzuführen. Ferner ist die Gesellschaft einer Kreditverpflichtung der Gesellschafterin über EUR 17.000.000 als Garant sowie Sicherungsgeber beigetreten und hat dabei alle sich aus dem Vertragsverhältnis ergebenden Rechte und Pflichten übernommen.

Anlagenspiegel zum 31.12.2021

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2021 EUR	kumulierte Abschreibung 01.01.2021 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.199.212,80	364.088,00			1.563.300,80	269.602,80
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.354,25				7.354,25	5.272,25
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.206.567,05	364.088,00			1.570.655,05	274.875,05
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	248.877,18	87.054,23		5.747,50	341.678,91	144.502,18
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	5.747,50		-5.747,50	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	248.877,18	92.801,73		0,00	341.678,91	144.502,18
Summe Anlagevermögen	1.455.444,23	456.889,73		0,00	1.912.333,96	419.377,23



	Abschreibung Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibung 31.12.2021 EUR	Zuschreibung Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	161.713,00			431.315,80		1.131.985,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80,00			5.352,25		2.002,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	161.793,00			436.668,05		1.133.987,00
II. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.310,73			214.812,91		126.866,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				0,00		0,00
Summe Sachanlagen	70.310,73			214.812,91		126.866,00
Summe Anlagevermögen	232.103,73			651.480,96		1.260.853,00

Berlin, den 29. September 2022

gez. Alessandro De Pasquale

gez. Jörn Mecher

gez. Philip Papendieck

gez. Alisa Sljoka

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 02.12.2022 festgestellt.

Bestätigungsvermerk



Der nachstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Es wird darauf hingewiesen, dass Offenlegungserleichterungen gemäß § 327 HGB beansprucht wurden.

An die Intermate Media GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Intermate Media GmbH, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Intermate Media GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen

(Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Reutlingen, 29. September 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Cornelius Pietrzik, Wirtschaftsprüfer

Stefan Trieflinger, Wirtschaftsprüfer